



Initiative für aktiven Einbruchschutz

FAKTENPAPIER VERHALTENSTIPPS UND SCHUTZ BEI ANWESENHEIT

So schützen Sie sich gegen einen Einbruch in Ihre vier Wände

Effektiver Schutz fängt bei einfachen Verhaltensregeln an:

- Angekippte Fenster und Terrassentüren sind nahezu eine Einladung für Diebe und sollten deshalb geschlossen werden. Auch aus versicherungstechnischen Gründen: Sind die Fenster gekippt, kann dies versicherungstechnisch als offenes Fenster gelten und die Hausratversicherung die Regulierung des Schadens verweigern.
- Auch bei der Wohnungstür gilt: nicht nur ins Schloss fallen lassen, sondern zusätzlich absperren.
- Bei längerer Abwesenheit, im Urlaub oder im Falle eines Krankenhausaufenthaltes auf jeden Fall den Nachbarn Bescheid sagen und für die regelmäßige Leerung des Briefkastens sorgen.
- Von einer zu dichten Bepflanzung an Fenstern und Hauswänden ist abzuraten, da diese einen optimalen Sichtschutz für Einbrecher bieten. Ebenso sollten möglichst alle Gegenstände, die als Einstiegshilfe oder Einbruchswerkzeug dienen könnten, aus dem Garten oder Hof weggeräumt und sicher verwahrt werden.
- Einbrecher kommen nicht nur, wenn Sie nicht zu Hause sind: Sie kommen zu jeder Tageszeit. In über 40 Prozent¹ der Fälle geschehen die Einbrüche tagsüber. Nicht nur zum Schutz von Hab und Gut, sondern vor allem zum Schutz der eigenen Person, ist es wichtig, sich auch zu schützen, wenn man sich im Haus aufhält.

Kontakt:

Initiative für aktiven
Einbruchschutz
"Nicht bei mir!"

Tobias Enke
c/o Hill+Knowlton
Strategies GmbH
Friedrichstr. 148
10117 Berlin
Tobias.Enke@hkstrategies.com
Tel: [030] 28 87 58-12
Fax: [030] 28 87 58-38

Die Kampagne wird unterstützt von:

ZVEI - Zentralverband
Elektrotechnik- und
Elektronikindustrie e.V.

BHE - Bundesverband
Sicherheitstechnik e.V.

BDSW - Bundesverband der
Sicherheitswirtschaft

FV S+B - Fachverband Schloss-
und Beschlagindustrie e.V.

ProPK - Programm Polizeiliche
Kriminalprävention der Länder
und des Bundes

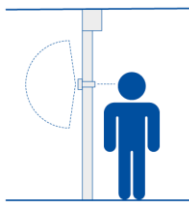
¹ Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik 2015, Bundesrepublik Deutschland



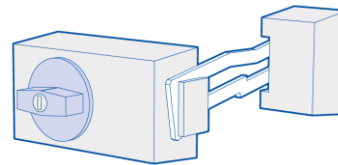
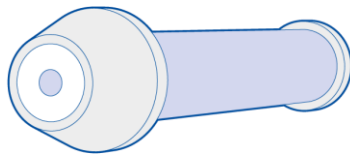
Initiative für aktiven Einbruchschutz

Anwesenheitsschutz:

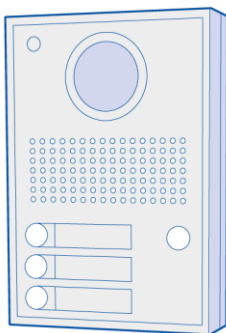
- Jeder kennt den Türspion, der in altbewährter Weise verrät, wer sich vor der Tür verbirgt. Oft ist ein Öffnen der Tür jedoch nicht vermeidbar. Um sich bei geöffneter Tür gegen ungewolltes Eindringen zu schützen, helfen zusätzliche Schlösser mit Sperrbügel. Mit derartigen Schlössern lassen sich Wohnungstüren einen Spalt breit öffnen, sie verhindern aber ein gewaltsames Eindringen von außen.
- Damit in Ein- und Mehrfamilienhäusern oder Geschäftsräumen der Zugang schon an Haus-, Garten- oder anderen Eingangstüren kontrolliert werden kann, haben sich Sprechanlagen bewährt. Den besten Anwesenheitsschutz bietet die Kombination der mechanischen Sicherungen (Türspion und Sperrbügel) mit einer (intakten!) Gegensprechanlage, bevorzugt mit integriertem Videosystem.



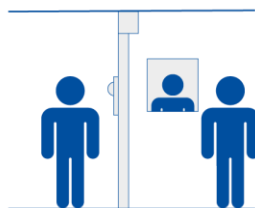
Türspion



Zusatzschloss mit Sperrbügel



Video-Sprechanlage





Initiative für aktiven Einbruchschutz

Der Tipp vom Fachmann:

Man sollte nicht nur auf Verhaltensmaßnahmen und Anwesenheitsschutz setzen und hoffen, damit eine ausreichende Vorsorge getroffen zu haben. Den wirkungsvollsten Schutz fürs Zuhause bietet die richtige Sicherheitstechnik. Eine fachmännische Beratung kann aufzeigen, welche Sicherungen im konkreten Fall die richtigen sind und passgenaue, komfortable Sicherheitslösungen gewährleisten. Der Einbau von Sicherheitstechnik sollte immer vom Fachmann erfolgen, denn eine fehlerhafte Installation macht die hochwertigsten Vorrichtungen wirkungslos. Mit der Expertensuche der Initiative unter www.nicht-bei-mir.de findet sich schnell der Kontakt zu qualifizierten Unternehmen der Sicherheitsbranche und zu Spezialisten, die individuell zu Fragen rund um den Einbruchschutz beraten.'

Weitere Informationen:

Initiative für aktiven Einbruchschutz "Nicht bei mir!"

c/o Hill+Knowlton Strategies GmbH

Tobias Enke

Friedrichstraße 148, 10117 Berlin

Tel.: (030) 28 87 58-12

Fax: (030) 28 87 58-38

E-Mail: presse@nicht-bei-mir.de